

Gesellschaft für Wildtier- und Jagdforschung e. V.

Prof. Dr. Michael Stubbe
1. Vorsitzender der GWJF
Geschäftsstelle der GWJF
Domplatz 4
D - 06108 Halle/Saale

e-mail: annegret.stubbe@zoologie.uni-halle.de



Jahresbilanz 2017 und Ausblick auf das Jahr 2018

Halle, den 08.11.2017

Liebe Mitglieder der GWJF,

durch die finanzielle Unterstützung unserer Sponsoren, den LJV und Jagdbehörden der ostdeutschen Länder sowie Niedersachsens und den DJV gelang es, termingerecht Ende 2016 Band 41 der „Beiträge zur Jagd- und Wildforschung“ gedruckt vorzulegen. Der Dank geht wiederum an alle Referenten und Postergestalter sowie das Team der fristgemäßen Fertigstellung des hochwertigen Bandes, die Fa. Mielenz, Frau W. Düber und die Salzland Druck GmbH Staßfurt. Mit dem Band 41 erinnern wir an Ernst Haeckel, der vor 150 Jahren den Terminus Ökologie prägte. Die Bedeutung langzeitökologischer Untersuchungen wird mit Nachdruck unterstrichen.

Tagung 2017 in Hohenselchow/Groß Pinnow

Vom 21.04. bis 23.04.2017 fand unter Mitwirkung des Deutschen Jagdverbandes und des Landesjagdverbandes Brandenburg die Jahrestagung der Gesellschaft für Wildtier- und Jagdforschung in Hohenselchow/Groß Pinnow statt.

Die Tagung stand unter der Thematik „Wildtiermanagement im östlichen Mitteleuropa“. Ca. 90 Teilnehmer, darunter Wildbewirtschafter aus der Region, waren der Einladung gefolgt. Der „Landhof Arche“ bot ein wunderbares Ambiente, erstklassige Unterbringung und Versorgung. An ausländischen Gästen wurden eine starke Delegation aus Litauen sowie Referenten und Gäste aus der Slowakei, aus Österreich und Russland begrüßt.

Trotz aller Bemühungen gelang es nicht, unsere polnischen Fachkollegen aus Warschau, Posen, Krakau, Bialowieza oder Stettin zu gemeinsamer Diskussion an die Oder zu holen. Alle Briefe blieben unbeantwortet. Sogar das Marschallamt der Wojewodschaft Westpommern und verantwortlich für Aufgaben und Ziele im Westpommerschen Landschaftspark sagte einen Beitrag zwei Tage vorher ab. Diese unerfreulichen Reaktionen sollen nicht weiter diskutiert oder bewertet werden.

Es war das Ziel, die Beziehungen auf wildbiologischem Sektor zu unseren östlichen Nachbarn, einschließlich der Baltischen Republiken, zu intensivieren, um von ihnen zu lernen und die Wildtierfauna über Grenzen hinweg als gemeinsames europäisches Kulturgut zu betrachten. Wir sind dankbar für den Beitrag von Kollegen Blaszczyk, der uns mit der Situation der Afrikanischen Schweinepest in Polen und den umfangreichen notwendigen Maßnahmen zur Begrenzung der verheerenden Tierseuche vertraut machte.

Weitere wichtige gemeinsame Aspekte betreffen den Wolf und den Biber. Wie geht man mit diesen Arten im Baltikum und Polen um. Was können wir in Deutschland daraus lernen. Bereits in den Vorjahren wurden wir eingehend zum Umgang mit dem Wolf informiert und erneut mit dem Wolf-, Luchs- und Bärmonitoring in Litauen vertraut gemacht. Der Wolf wird bejagt ohne die Population zu gefährden. Wir müssen uns von dem krampfhaften Bemühen oder Irrglauben lösen, in Deutschland/Westpolen eine eigenständige Wolfspopulation zu haben.

Wir haben ein Verbreitungskontinuum von der Lüneburger Heide, über Dänemark, die Lausitz, Polen, das Baltikum bis nach Weißrussland und darüber hinaus mit mehreren tausend Tieren. Der genetische Austausch ist und war längst gesichert. Warum ist dieses globale Denken so schwer zu verstehen? Wie ein Expertengremium anhand von DNA-Analysen festgestellt hat, reicht der genetische Austausch (Metapopulation) über eine Distanz von bis zu 850 km. Wir müssen lernen, ein unkontrollierbares Wachstum der Wolfspopulation zu begrenzen. Die Wiederkehr des Wolfes ist politisch gewollt. Deshalb müssen politisch tragbare Lösungen, von denen wir in Deutschland noch weit entfernt sind, gefunden werden. In diesem Zusammenhang ist auf das soeben erschienene Buch „Zur Hölle mit den Wölfen“ (ISBN: 9-783744-896184, 19.80 Euro) des Politikwissenschaftlers F. Möller hinzuweisen, der außerordentlich kritisch die gegenwärtige Situation in Deutschland beleuchtet.

Ein wichtiger Beitrag zum Biber kommt aus Litauen, wo es ein funktionierendes Management gibt. Auch wir müssen lernen und Entscheidungen herbeiführen, wie mit einer spürbar positiven Entwicklung dieser Art umgegangen wird.

Man kann das Fazit ziehen, dass die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ein dringendes Gebot der Stunde ist, was an mehreren Beispielen transparent wurde. Es war und wurde ein großes Erlebnis, mit dem Management im deutsch-polnischen Flussauen-Nationalpark „Unteres Odertal“, einem Paradies biologischer Vielfalt, bekannt gemacht zu werden und die Eindrücke auf einer abschließenden Exkursion zu vertiefen.

Allen Organisatoren, Referenten des In- und Auslandes, Postergestaltern, der Präsentation der Fa. VECTRONIC Aerospace zum Fortschritt der Telemetrie, Gästen und der Exkursionsführung durch unser GWJF-Mitglied Helmut Schmidt (Schwedt) gebührt der nachhaltige Dank der Veranstalter für das Gelingen und den reichen Inhalt des vorliegenden Bandes der „Beiträge zur Jagd- und Wildforschung“, der mit anderen eingegangenen Manuskripten zur Weiterbildung in der grünen Praxis beitragen soll und wird.

Mitgliederversammlung

Am Abend des 21.04.2017 fand die Mitgliederversammlung der GWJF unter Teilnahme von 41 Mitgliedern statt. Im Rahmen des Rechenschaftsberichtes des Vorsitzenden erfolgten die Vorstellung neuer Mitglieder und das **Gedenken an unser verstorbenes Mitglied Prof. Dr. V.K. Melnikov** (s. Band 42). Zwischenzeitlich verstarb am 30.10.2017 unser langjähriges aktives Mitglied **Rudolf Schreiber**. Seinem Sohn wurde das Beileid der GWJF übermittelt.

Mit der **Ehrenmedaille der GWJF** wurde Agr.-Ing. **Karl-Andreas Nitsche** (Dessau) für seine aktive Tätigkeit in der Biberforschung ausgezeichnet (s. Band 42).

Der **Bericht des Schatzmeisters**, Dipl.-Ing. Jens Dahlems, lag in einer Powerpoint-Präsentation vor. Er war erneut durch internationale Verpflichtungen an der Teilnahme verhindert. Es liegt wieder ein weitgehend ausgeglichener Haushalt mit leichtem Zuwachs vor. Die Kassenprüfer (M. Klein und K.-H. Müller) bestätigten den sorgsamsten Umgang mit den Finanzen; es gab keine bemerkenswerten Beanstandungen. Die Umstellung auf das SEPA-Einzugsverfahren der Mitgliedsbeiträge konnte weitgehend reibungslos erfolgen. Säumige Beitragszahler werden daran erinnert, ihren Pflichten nachzukommen. Die Bankverbindungen sind umseitig noch einmal angegeben. Bei mehreren Mitgliedern machten sich **Rückbuchungen** erforderlich, was erhebliche Kosten verursacht (Kontenänderungen offenbar bei folgenden Mitgliedern (Ch. Bauschulte, J. Goretzki, J. Harnisch, J. Kindervater, A. Liese, A. Müller, U. Schwarz-Olbrich, T. Stolz, K. Wäber). Bitte dem Schatzmeister, falls noch nicht geschehen, die Änderungen mitteilen.

Nach der Entlastung des Vorstandes für das Berichtsjahr 2016 erfolgte die **Wahl der Kassenprüfer**. Als Kassenprüfer wurden für das laufende Geschäftsjahr Karl-Heinz Müller und Mario Klein erneut bestätigt.

Unter der bewährten Leitung von F. Worm wurde der **neue Vorstand** gewählt, dem zunächst folgende Personen angehören: M. Stubbe, F. Tottewitz, M. Neumann und J. Dahlems. Eine Zuwahl kann in den nächsten zwei Jahren erfolgen.

Als **neue Mitglieder der GWJF** wurden während der Tagung bzw. in den folgenden Monaten aufgenommen (Stand 01.11.2017): DI Hans Müller (Kleblach-Lind/Österreich), Peter Probst (Klein Dahlum), Matthias Helmig, (Droyßig), Wilderich von Stein (Temmen-Ringenwalde), Dr. Georg Winterstein (Bad Klosterlausnitz), Thomas Wengert (Angermünde), Bc. Lucie Baltz (Halle/Saale), Dr. Robert Hagen (Freiburg), Dr. Christine Miller (Haslau).

Tagung 2018

Die **Internationale Jahrestagung 2018** wird unter der Thematik **„Wildtierforschung in Deutschland und Ländern des südlichen Mitteleuropas“** vom 19.04.-22.04.2018 durchgeführt (aus organisatorischen Gründen nicht in Tschechien sondern **in Heubach/Südthüringen**). Das 1. Zirkular liegt diesem Schreiben bei. Es wird um **Vortragsmeldungen und eine rege Beteiligung** gebeten.

Als Mitveranstalter wurden auf deutscher Seite der DJV und der Landesjagdverband Sachsen angefragt. Als Mitveranstalter haben der LJV Thüringen, die Fakultät für Forstwissenschaften der Universität Prag, das Forschungsinstitut für Tierproduktion in Nitra (Slowakei) und die „Balkan Society for Wildlife Research and Management“ zugesagt. Wir erwarten eine **starke Beteiligung/Teilnahme** unserer Mitglieder und internationaler Gäste. Wir empfehlen eine möglichst umgehende Anmeldung am Tagungsort (Anlage). Der hohe Aufwand wird durch Ihre Teilnahme belohnt!

Weitere Nachrichten und Aktivitäten der GWJF 2017

Im Juli 2017 verteidigte Frank-Uwe Michler mit großem Erfolg seine Dissertation zu den Untersuchungen an der Waschbärpopulation des Müritz-Nationalparks. Herzlichen Glückwunsch!

Im Juli 2017 wurden die **Forschungsaktivitäten der GWJF in der Mongolei** mit einer Expedition zur Erforschung der westmongolischen Kormoranpopulation mit überwältigenden Ergebnissen fortgeführt. Die Arbeiten werden 2018 in der Ostmongolei fortgesetzt.

Es ist auf das soeben erschienene **Buch „Zur Hölle mit den Wölfen“** (ISBN: 9-783744-896184, 19.80 Euro) des Politikwissenschaftlers **F. Möller** hinzuweisen, der außerordentlich kritisch die gegenwärtige Situation in Deutschland beleuchtet.

Die Mitgliederversammlung 2018 in Heubach soll über **Ort und Thema der Jahrestagung 2019** befinden. Wir rufen dazu auf, umsetzbare **Vorschläge** einzubringen.

Die ostdeutschen Mitgliedsverbände sowie die LJS Niedersachsen erhalten jährlich bei Einstellung einer finanziellen Förderung zwischen 30 bis 70 Exemplare der „Beiträge zur Jagd- und Wildforschung“, die in den erweiterten Präsidien an die Vorsitzenden der Kreisjägerschaften kostenlos als wertvolles Weiterbildungsmaterial ausgehändigt werden. **Wir unterbreiten nochmals nachhaltig die Empfehlung, in den LJV der westlichen Bundesländer ähnlich zu verfahren.** Bitte konsultieren Sie den Vorstand der GWJF.

Wie in den Vorjahren werden nachfolgende Punkte erneut aufgeführt. Bei der eigenständigen Überweisung von Mitgliedsbeiträgen bittet unser Schatzmeister darum, immer zu vermerken, für welches Mitglied die Zahlung in Auftrag gegeben wurde, da eine Zuordnung in der Buchung sonst nicht möglich ist.

- Es wird daran erinnert, dass wesentlich stärker als bisher die **Internetseite der GWJF** (www.Wildtierforschung.de) als Podium für neue Ergebnisse aus den Forschungsbereichen unserer Mitglieder genutzt werden sollte. Abstracts von Publikationen, inhaltliche Schwerpunkte von Diplomarbeiten und Dissertationen, Buchrezensionen etc.. Ansprechpartner ist Dipl.-Ing. Jens Dahlems: Torwiesenstr. 4, 98660 Themar, mail: jens_dahlems@web.de, Tel./Fax: 036873-60362. Die **neue Gestaltung der Internetpräsentation** der GWJF steht zur Verfügung.
- Nach wie vor besteht das **Sonderangebot** zur Abnahme von Lagerbeständen der „Beiträge zur Jagd- und Wildforschung“ Bände 14 bis 17 und 20 bis 41 sowie des Reprints (Bd.1-4). Bei Abnahme von 5 und mehr Bänden werden 20,-- Euro je Band erhoben. Einzelbände kosten 30,-- Euro.
- Bei der Vorbereitung von **Manuskripten** bitte **dringend die MS-Richtlinie beachten. Die Deadline ist jeweils der 30. April!**
- Bitte **Adressen- und Kontoänderungen** immer aktuell dem Vorstand übermitteln. Mehrere Mitglieder gelten leider als verschollen (Dr. M. Holy, St. Bauling, R. Braun, Ch. Bauschulte).

Liebe Mitglieder der GWJF,

wirken Sie auch 2018 wieder mit, aktiv das Ideengut der GWJF und unseren Journal weiter zu verbreiten und neue Mitglieder zu werben. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen auf der Tagung in Südthüringen. Der Vorstand wünscht Ihnen gutes Gelingen aller Vorhaben in der nächsten Zeit, einen erlebnisreichen Herbst/Winter in Ihren Familien und im Weidwerk.

Mit den besten Weidmannsgrüßen!



Prof. Dr. M. Stubbe
1. Vorsitzender

Geschäftsverbindung:
Prof. Dr. M. Stubbe
Domplatz 4, 06108 Halle/Saale
Tel./Fax: 0345 - 5526453/5527314

Geschäftskonto: Kreissparkasse Hildburghausen/Themar
BIC: HELADEF1HIL; **IBAN:** DE53 8405 4040 1130 1039 90.
Schatzmeister: Dipl.-Ing. Jens Dahlems
Torwiesenstr. 4, 98660 Themar, Tel./Fax: 036873 - 60362